

Das konnten wir mit Ihrer Spende unter anderem bewirken:



© MSF/Caroline Frechard

Haiti Aufgrund der sich verschärfenden Krise in Haiti werden sämtliche Bereiche der medizinischen Versorgung behindert. Deshalb hat Ärzte ohne Grenzen am 27. November 2019 ein neues Unfallkrankenhaus im Stadtteil Tabarre in Port-au-Prince eröffnet. Es ist auf die Behandlung von Patientinnen und Patienten mit lebensbedrohlichen Verletzungen, einschließlich offener Frakturen und Schusswunden, spezialisiert. In den ersten fünf Tagen wurden 21 Menschen aufgenommen. Etwa die Hälfte davon waren Gewaltopfer.



© Pablo Garrigos/MSF

D.R. Kongo Im Süden Nord-Kivus gibt es fast 700.000 Binnenvertriebene, die humanitäre Krise verschärft sich. Ärzte ohne Grenzen ist die einzige verbliebene Hilfsorganisation in der Region. Bei den Geflohenen gibt es erschreckende Anzeichen von Mangelernährung, sexueller Gewalt und Verletzungen durch Schusswaffen. Von Januar bis September 2019 behandelten Teams von Ärzten ohne Grenzen in den Gebieten Masisi, Rutshuru und Walikale mehr als 11.220 mangelernährte Kinder, 2.310 Opfer sexueller Gewalt und 1.980 Menschen mit Verletzungen durch Waffengewalt.

Danke

CHANGE NOT CHARITY



"Im Jahr 2020 wünsche ich mir eine Welt, in der Medikamente keine Ware oder Luxusgüter sind, sondern in der ALLE Menschen einen fairen Zugang zu Behandlungen haben, um am Leben und gesund zu bleiben. Medikamente dürfen kein Luxus sein."



...Because Medicines Shouldn't Be a Luxury



Herrn
Ing. Norbert Weber
Räterstraße 30
6811 Göfis

Danke

Innovative Hilfe dank Ihnen!

Wien, 8. Jänner 2020

Sehr geehrter Herr Ing. Weber,

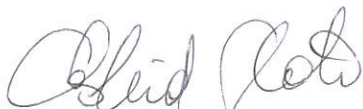
ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung von 2.000 Euro! **Ihre Hilfe wirkt genau jetzt:** Denn in diesem Moment setzen unsere Teams Innovationen ein, die Leben retten. Zusätzlich ermöglichen Sie mit Ihrer Spende die Entwicklung neuer Maßnahmen – und verbessern damit die Hilfe für Menschen in Not. Danke!

Dazu gebe ich Ihnen ein Beispiel: Bevor es tragbare Ultraschall-Geräte im Südsudan gab, fehlte unseren Teams oft die Möglichkeit eine sichere Diagnose zu stellen. Sie kennen das sicher – im Zweifelsfall wird man auch in Österreich zum Ultraschall geschickt. Doch im Südsudan gab es lange nur in den großen Krankenhäusern diese Möglichkeit: Für Menschen in kritischem Zustand oft eine stundenlange Reise, für manche unerreichbar.

Doch mit den **transportablen, einfach zu handhabenden Ultraschall-Geräten ist nun vieles anders!** Diese können wir überall einsetzen, auch in entlegenen Gesundheitsstationen. Nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern auch das Gesundheitspersonal ist in die Nutzung eingeschult. Dadurch wird innerhalb kurzer Zeit eine Diagnose möglich – und damit die richtige Behandlung! Eine Behandlung, die in vielen Fällen Menschen schon das Leben gerettet hat. Eine Behandlung, die Sie unterstützen!

Ich möchte mich von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken: **Sie ermöglichen innovative Hilfe** – wie den mobilen Ultraschall – und verbessern so laufend unsere Einsätze. **Danke für Ihre Unterstützung!**

Herzliche Grüße



Mag. Astrid Glatz
PHILANTHROPIE

